

Gleiten auf schmalen Latten boomt

Toggenburger Loipen bieten für Langlauf-Einsteiger, Könner und Nachwuchs Gelegenheiten für Sport im Schnee.

Christiana Sutter

Langläufer leben länger. Mit diesen drei Worten warb die Schweiz vor 50 Jahren für den Langlaufsport. Die Schweizer Langlaufelite erzielte damals internationale Erfolge. Frau und Herr Schweizer folgten, auch sie wagten sich damals auf die schmalen Latten.

Christian Gressbach, Geschäftsführer von Toggenburg Tourismus und aktiver Langläufer des SC Speer Ebnat-Kappel sagt, dass das Interesse am Langlaufen nicht erst seit diesem Jahr besteht. Zum einen sei es mit dem «Cologna-Effekt» und zum anderen mit dem Gesundheitsbewusstsein der Wintersportler zu erklären. «Für viele Menschen ist Winterwandern und Schneeschuhlaufen zu wenig sportlich, sie wollen mehr für ihre Fitness tun», so Gressbach.

Topografisch einfachere Loipen sind gefragt

Diesen Winter kommt Corona dazu. Beim Skifahren befürchten einige, dass sie die Abstände beim Anstehen bei den Skiliften und Sesselbahnen sowie in den Gondeln nicht einhalten können. Auf der Loipe ist das nicht der Fall, da hat man genügend Platz und Abstand. Gressbach erklärt, dass bereits zu Beginn dieser Wintersaison die Nachfrage nach Langlaufloipen im Toggenburg hoch war. Viele interessierten sich für einfache Loipen mit einer einfachen Topografie. Das Toggenburg verfügt über rund 65 Kilometer Langlaufloipen für die klassische und die Skating-Technik. Nebst den topografisch leichten Loipen im Tal von Unterwasser, Alt St. Johann, Wildhaus und Ebnat-Kappel, bieten die Panoramaloipen auf der Alp Sellamatt und Scherb/Bendel Erlebnisse in unberührter Natur. Weitere Loipen sind im Gebiet Gamplüt bei Wildhaus, im Ricken und in Ennetbühl.

Schweizer auf den Spuren der Norweger

Wintersport im Toggenburg war bereits in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts weit verbreitet. Langlauf gehörte damals zu der Viererkombination, Skiabfahrt, Slalom und Skispringen. Die erste Langlaufschule der Schweiz gründete Hans Ammann aus Alt St. Johann 1962. Es folgte 1970 die Gründung des Verbands der Schweizer Langlaufschulen.

Der Verband bildete in der Folge Langlauflehrer aus. Nebst Ines Diezig aus Alt St. Johann unterrichten noch weitere ausgebildete Langlauflehrer für die Schweizer Langlaufschule Toggenburg. Die Nachfrage ist diesen Winter sehr gross. Aktuell ist vor allem Einzelunterricht angesagt. Im Gruppenunterricht dürfen es momentan nur vier Personen sein. «Mit der richtigen Technik macht das Langlaufen viel mehr Spass», sagt Thomas Diezig.

Buchen kann man den Langlaufunterricht über die Website von Loipen Toggenburg. Waren es früher die Eltern, die ihre Kin-



Die Panoramaloipe auf der Alp Sellamatt führt durch Baumbestände und freie Flächen.

Bilder: Christiana Sutter



Langlaufkurse, wie bei Ines Diezig (rechts), sind derzeit sehr gefragt. In Gruppen sind vier Teilnehmende gestattet.



Willi Schweizer sorgt auf der Loipe in Alt St. Johann für gute Spuren im Schnee.

der für das Langlaufen motivierten, so sind es jetzt die Kinder, die ihre Eltern auf die Loipen holen. Diezig freut sich, dass die Schweiz im Langlaufsport auf dem Weg der Norweger ist, «Langlaufen wird zur Normalität.»

Damit die Loipen immer in einem guten Zustand sind, benötigt es Know-how, Zeit und finanzielle Unterstützung. Im obersten Toggenburg ist Willi Schweizer von Loipen Toggenburg mit seinem Team dafür verantwortlich. Er erklärt: «Wenn es die Bedingungen erfordern, bin ich auch morgens

um ein Uhr mit dem Loipengerät unterwegs.» 14-Stunden-Tage sind für ihn keine Ausnahme.

Die Thurloipe in Ebnat-Kappel und die Loipen auf dem Scherb werden durch Albert Baumann vom SC Speer präpariert. Mit dem Kauf eines Langlaufpasses unterstützt man Loipen Toggenburg wie auch den SC Speer, damit die Langlaufsportler in bestens präparierten Loipen ihre Spuren ziehen können. Viermal wöchentlich ist auch die Nachtloipe zwischen Unterwasser und Alt St. Johann beleuchtet. Die Nachtlangläufer kommen aus der ganzen Ost-

schweiz und dem angrenzenden Fürstentum Liechtenstein.

Vorbilder im eigenen Klub

Auch der Langlaufnachwuchs im Toggenburg profitiert von den hervorragenden Bedingungen und Erfahrungen ihrer Trainer. Sämtliche Trainingsgruppen trainieren diesen Winter unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmassnahmen. Die Langlauf-JO des SSC Toggenburg hat neu eine Animationsgruppe mit 20 Kindern. In der Renngruppe trainieren acht Mädchen im Alter von zwölf bis

16 Jahren. «Einige davon haben grosses Potenzial», sagt der weltcuperfahrene Langläufer Diezig. Er trainiert abwechselungsweise mit J+S-Leiterinnen und -leitern den Nachwuchs in der Renngruppe. Während der Festtage, als die Bahnen geschlossen waren, wagten sich auch die Alpinen des Klubs auf die Langlaufskis. «Wir fördern die Polysportivität.» Der SSC Toggenburg möchte seine Biathlongruppe wieder aufbauen, denn das Interesse für den nordischen Wintersport ist seit 2010 stetig gestiegen. Diezig ist überzeugt: «Einfluss haben sicherlich die guten Resultate der Schweizer Langläufer und Biathleten.»

Auch der SC Speer hat eine grosse Nachwuchsabteilung. Momentan sind es rund 40 Kinder, die in den verschiedenen Gruppen unter Einhaltung der Schutzkonzepte trainieren. «Es ist schön, dass der Langlaufboom auch die Jugend erreicht hat», sagt Gressbach. Samstag für Samstag sind diese auf den Loipen, anzutreffen. Mit Beda Klee haben die jungen Langläufer des SC Speer ein klubeigenes Vorbild. An der Tour de Ski, die am Sonntag zu Ende ging, erreichte Beda Klee als zweitbesten Schweizer den 26. Platz.

Hinweis
Weitere Informationen unter www.loipen-toggenburg.ch.

«Für viele Menschen ist Winterwandern und Schneeschuhlaufen zu wenig. Sie wollen mehr für ihre Fitness tun.»



Christian Gressbach
Toggenburg Tourismus

Im Goms aufgewachsen

Thomas Diezig ist Chef Leistungssport des Schneesport Churfürsten Toggenburg/SSC Toggenburg und Regionaltrainer Swiss Ski. Er ist im Goms aufgewachsen. Als Junior und Aktiver war er von 2000 bis 2010 in der Langlauf Nationalmannschaft von Swiss Ski. An den U23 Weltmeisterschaften erreichte er im klassischen Stil den achten Rang. In Weltcup-Rennen platzierte er sich auf den Rängen zwischen Platz 15 und 20. Zusammen mit seiner Frau Ines und den vier Kindern verbringt er seine Freizeit oft auf den Loipen im Toggenburg. (csu)

«Einfluss haben sicherlich die guten Resultate der Schweizer Langläufer und Biathleten.»



Thomas Diezig
Chef Leistungssport

Leserbrief

Wer streut wem Sand in die Augen?

«SP streut Sand in die Augen», Ausgabe vom 18. Dezember

Die bürgerlichen Parteileitungen warfen zu Beginn der Unterschriftensammlung fürs Referendum zum Erhalt des Spitals Wattwil der SP vor, sie würde dem Volk Sand in die Augen streuen. Diesen Vorwurf können wir so nicht akzeptieren. Laut dem Artikel von Sabine Camedda gestanden dieselben bürgerlichen Parteileitungen gleichzeitig ein, der Spitalschliessungsentscheid hätte dem Volk vorgelegt werden müssen. Der Widerspruch könnte nicht grösser sein! Die Machenschaften des Kantonsrates, den Stimmbürgerentscheid zu Ausbau und Sanierung unserer Regionalspitäler von 2014 umzustossen, entbehrt jeglicher direktdemokratischen Rechtsgrundlage! Doch hellhörig wie die Toggenburger sind, haben sie zusammen mit der SP und weiteren Organisationen das Referendum ergriffen. Nur das Volk kann einen Stimmbürgerentscheid für gültig oder ungültig erklären. Die Bevölkerung ist froh und dankbar, dass sie sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt des Spitals Wattwil einsetzen kann. In unserem Ringkanton braucht es Regionalspitäler, wie auch ein Zentrumsspital; gerade im weitläufigen Toggenburg, wo Notfallrettung bei Schliessung des Spitals Wattwil zum Glücksspiel verkommt! Zudem droht eine medizinische Unterversorgung; von Mangel an Hausärzten gar nicht zu reden. Es geht nicht an, dass das mit untern Steuergehlern von 60 Millionen Franken neu erbaute Spital Wattwil von der Regierung zu einem Spotpreis von 10 Millionen Franken an den Immobilienhändler Solviva verschertelt wird, um sich möglicherweise später für teures Geld wieder einmieten «zu dürfen». Wir haben ein Anrecht auf unser Regionalspital Wattwil mit medizinischer Grund- und Notfallversorgung. Ein Privatspital für Tetraplegiker und die Psychiatrie St. Gallen Nord entspricht nicht den Grundbedürfnissen der Toggenburger Bevölkerung mit Senioren, Familien, Bauern und Handwerkern. Wir Toggenburger haben für unser Spital abgestimmt und nicht für dessen Umnutzung!

Gertrud Pfändler und Matthias Elmiger,
Ebnat-Kappel, Sabine Keller, Wattwil

Aus der Gemeinde

Mehr eingenommen als budgetiert

Lütisburg Die Gemeinde vermeldet einen erfreulichen Steuerabschluss 2020. Dieser liege rund 440 000 Franken über dem Budget, was einer Abweichung um 11,31 Prozent gleichkomme. Die gesamten Steuereinnahmen betragen 4 333 000 Franken.